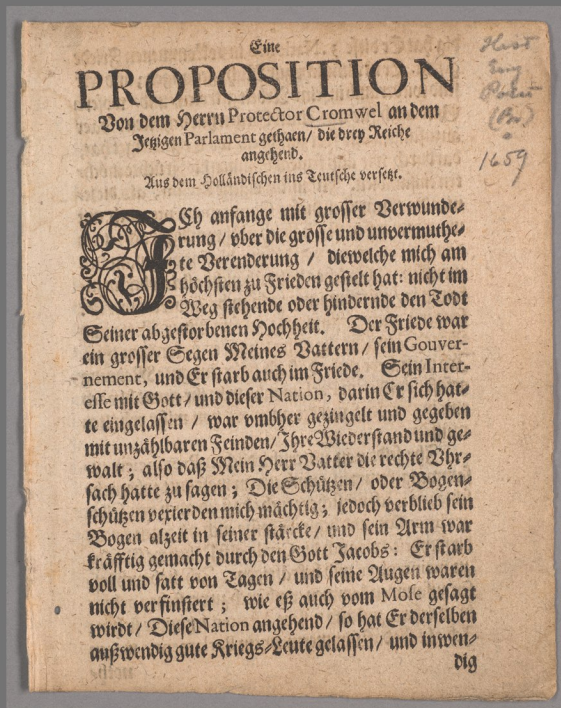


Cromwell, Oliver

Ein Proposition von dem Herrn Protector Cromwel an dem ...



Handschrift // / 125 B II c Br. 1659

Tillkomstär <S.a.>
Digitaliserad år 2019



National Library
of Sweden

Eine

PROPOSITION

Von dem Herrn Protector Cromwel an dem
Jetzigen Parlament gethaen / die drey Reiche
angehend.

Aus dem Holländischen ins Teutsche versezt.

Hist
lang
Pöbel
(Pm)
1659

Ich anfangte mit grosser Verwunde-
rung / vber die grosse und unvermuthete
Verenderung / diewelche mich am
höchsten zu Frieden gestelt hat: nicht im
Weg stehende oder hindernde den Todt
Seiner abgestorbenen Hochheit. Der Friede war
ein grosser Segen Meines Vattern / sein Gouver-
nement, und Er starb auch im Friede. Sein Inter-
esse mit Gott / und dieser Nation, darin Er sich hat-
te eingelassen / war vmbher gezingelt und gegeben
mit unzählbaren Feinden / Ihre Widerstand und ge-
walt; also daß Mein Herr Vatter die rechte Vhr-
sach hatte zu sagen; Die Schützen / oder Bogen-
schützen verierden mich mächtig; jedoch verblieb sein
Bogen alzeit in seiner stärke / und sein Arm war
kräftig gemacht durch den Gott Jacobs: Er starb
voll und satt von Tagen / und seine Augen waren
nicht verfinstert; wie es auch vom Mose gesagt
wirdt / Diese Nation angehend / so hat Er derselben
außwendig gute Kriegs-Leute gelassen / und inwen-
dig

dig hat Er diese 3. Nationen in vollkommenen Friede
gesetzt. Er ist nunmehr zur Ruhe gegangen; und wir
sind wiederumb in seine Arbeit getreten/ und/ wofern
Gott auch für uns einen Segen hat behalten/ daer
anzufangen und fort zufahren/ wo Er geendiget hat;
dardurch wir auß seinem Samen die Früchte möch-
ten einsambeln. Für meine eigene Person, als diese-
nige die einem theil dieses Gouvernements auch mit
untergeworffen ist/ hab ich nothwendig erachtet ein
ganzes Parlament von diesen 3. Nationen zusammen
zuruffen. Solches halte ich nicht allein obereinzu-
kommen/ mit dem jenigen so mir anvertrawet ist:
sondern auch gleichförmig zu sein Ewer Bitte und
Begehr/ welche ihr mir jezunder vortragen thut.
Ich versichere euch/ daß ich habe eine gute Meinung
gefaßt vom diesem Parlament; wan ihr einmahl nach
ewren verdienst werdet antwort von mir erhalten
müssen.

Ihr seidt von unterschiedlichen Provincien zu-
sammengetroffen/ umb etwan was gutt zuberath-
schlagen: Ich versichere euch/ daß ich auch von selb-
iger Intention und begierde kömme euch entgegen/ umb
die freyheit/ wie auch die Civile als Politische Gesäße
zu maintainiren und bekräftigen. Ich hab euch las-
sen zusammen kommen/ umb euch zu verstehen geben/
in welchem zustand unsere Affairen jezunder stehen:
Ich glaube daß nimmermehr ein Parlament/ wegen
noth-

nothwendigeren Ursachen ist zusammen geruffen/ als
dis gegenwertig. Es ist woll wahr/ daß solches ge-
schicht nicht in Friedens Zeiten; noch da wir keinen
Feind haben: Darumb rühret daß ewren vorstand
und vorsichtigkeit/ ewren Friede zu assecuriren.

Ich soll euch die Armée von Engelandt/ Schot-
land und Irlandt fürstellen; ist die nicht eine trewe
und rechtmässige Armée? getrewe an Ihre eigene
Nation; eine gute Armée; ja auch eine geduldige Ar-
mée; welche so die nicht were gewesen/ zu der Zeit da
noch so viell vom geltt ihr restierte, wir hätten zwar
vor langer zeit ihren zohrn vernommen: Über diese als
Gelt-sachen/ gebe ich dem Geliedern vom Parlament
ober zu judiciren. Ihr habt einen Orlog mit dem al-
tem Feind/ (Ich meine daß Königreich von Castili-
en,) ein Feind der Warheit/ der Religion, und der
ganzten Nation: Es soll euch angelegen sein/ in die-
sem zohrnigen Orlog zu zusehen; denn Nachbahren/
so woll Freunde als Feinde/ ruffen euch/ umb ihren
Post passagie und Interesse zu beschirmen. Grosse
und mächtige Schiffsz-Arméen werden zugerüstet/
umb in der See zu gebrauchen; und grosse und mäch-
tige Könige machen grosse præparatoria, umb sich
den Sundt zu bemächtigen.

Es ist nicht nöthig E. E. weiters von selbiger Na-
tion zu entledigen: denn wir haben vor diesen von

selbiger Materia gehandelt; wiewoll einige hindernuß
dar zu geschlagen sind.

Ich soll nur 3. oder 4. Particularia E. E. vortra-
gen; und als dan meine Rede endigen.

(1) Ich übergabe an E. E. daß gemeine Volck
vom Gott; und diese 3. Nationen.

(2) Die Reformation; daß alle Gottlosigkeit
möchte undergedrucket werden.

(3) Daß grosse Interesse, so woll inwendig / als
auffer dem Lande.

Endelich Meine Herren / woll = Edle von diesem
Hauß des Parlamentz; Ich bitte Euch daß Ihr zu-
sammen Friede und Eintracht pflegen wollet; Ich
soll meine fleißige Gebetten zu Gott für Euch auß-
schütten / daß der Allmächtige Gott wolle gnä-
diglich in E. E. Versammlung resideren,
und für Mihr ein glückseligs Par-
lament machen / ic.

